

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 09/06

www.dacapo-records.de

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



Neuheiten

The Bellrays - Have A Little Faith (180 g)



Soul

Wir denken an Tina Turner, die ein Gastspiel in einer funky Rockband abgibt. Aber halt, so ist es nicht, hier singt Lisa Kekaula und die Band heißt The Bellrays, einen Namen, den man sich merken muss. Denn die heiße Mischung aus schwitzigem Soul, mitreissenden Funkrhythmen und knackigem Rock ist richtig Klasse und motivierte uns deshalb auch zu einer besonderen Empfehlung. Die Klasse dieser Platte kann man mit dem Anspieltipp „Lost Disciples“ gut erkennen, einer Ballade mit einem verführerischen Groove und dem sanften Gesang von Mrs. Kekaula. Das anschließende „Everyday I Think Of You“ beginnt wie einst die besten Motown-Scheiben, während wieder die nächste Nummer auch auf einem Rockfestival eine gute Figur machen würde und Headbanger in Aktion treten ließe. Über allem steht die immer soulige Stimme der Sängerin, rundherum brodelte es wie auf einer hitzigen Party. Bläser sind da natürlich ebenso selbstverständlich wie harte Gitarrenriffs überraschen. So muss es sein, wenn man Musikliebhaber aus den unterschiedlichsten Musikgattungen zusammenbringen will! Klappcover mit Texten.

CSD 1107 K 2/P 2-3 13,00 €

James Dean Bradfield - The Great Western



Pop

Ob sich die Manic Street Preachers nun auflösen oder nicht, kann keiner so genau sagen. Aber die Stimme dieser Star-Combo wollte offensichtlich nicht solange warten, bis etwas neues geplant ist. James Dean Bradfield veröffentlichte nun sein Solodebüt und landet damit sofort einen bombigen Erfolg. „The Great Western“ hat alle Zutaten, die der Popfreund von einer englischen Platte erwartet und die sofort ins Ohr geht. Mit Backgroundchören verstärkte Gesangharmonien und hymnischen Singalong-Pop legt Bradfield kräftig los, sein eher opulenter Sound wird allerdings nie zu laut, der Begriff Powerpop trifft hier also nur bedingt zu. Richtig ist allerdings, dass er den manchmal melancholischen Manic Street Preachers-Songs nicht verfallen ist, vielmehr lässt er ein wenig mehr Glamour einfließen, sorgt zwischen Balladen und rockigeren Nummern für viele verführerische Melodien. Klappcover mit Texten.

85.272 K 2/P 2 13,00 €

The Congos - Feast

„Feast“ ist das neue 2006er Album der Kultband Congos, das eigentlich verblüffend an „Heart Of The Congos“ erinnert, dem legendären Debüt aus dem Jahre 1977. Dass hier nun fast 30 Jahre dazwischen liegen, macht eigentlich bereits die Qualität deutlich, die diese Band aus Jamaica auszeichnet. Ihr klassischer Rootsreggae klingt hier so herrlich lässig und zeitlos, die Rasta



Reggae

Message so klar wie einst, dass selbst den Reggae-Spezialisten die Spucke wegbleibt. Cedric Mylton wird mittlerweile von Brent Dowe begleitet, der Produzent heißt wieder Bunny Lee. Unter den Gastmusikern sind bekannte Szene-Namen vertreten, darunter Sly Dunbar (drums), Robbie Shakespeare und Aston Barrett (bass) sowie Augustus Pablo und Winston Wright am Piano. Limitierte Auflage!

KS 008 K 2/P 2-3 21,00 €

Grant Green - Green Street (USA)



Jazz

Grant Green - guitar; Ben Tucker - bass; Dave Bailey - drums. Aufnahmen 1. April 1961.

Nein, ein Aprilscherz wurde es wahrlich nicht, vielmehr ist „Green Street“ einer der besten LPs, die der „Haus-Gitarrist“ von Blue Note Records je veröffentlichte. Bei den anderen Platten, die Grant Green einspielte, war er meist von einer

größeren Besetzung umgeben, hier aber standen ihm nur zwei Musiker zur Seite. Und damit richtet sich das ganze Augenmerk des Hörers auf sein grandioses Gitarrenspiel, Liebhaber der Jazzgitarre werden sich an dieser Musik weiden können. Eine der feinsten Nummern, die Greens Fähigkeiten so exemplarisch zur Schau stellen, ist „Grant's Dimensions“. Nicht nur durch den swingenden Rhythmus von Tucker und Bailey macht diese Komposition einen glänzenden Eindruck, Greens unwahrscheinlich melodische und feinfühlig Spielweise kommt hier perfekt zur Geltung.

BN 4071 K 2/P 2 13,50 €

Ben Harper

- Both Sides Of The Gun (2 LP, 180 g, USA)



Pop

Da muss man schon zu den ganz alten Scheiben der 60er oder 70er greifen und vergleichen, etwa unter „S“ wie Cat Stevens oder „D“ wie Nick Drake, um ähnliche emotionale Tiefe wie bei Ben Harpers neuer LP „Both Sides Of The Gun“ zu entdecken. Gut, man kennt das ja von seinen bisherigen Platten, sie sind alle sehr leidenschaftlich

und tiefgründig. Aber irgendwie ist es immer wieder faszinierend, einem Musiker wie ihm zuzuhören. Hier ist der tiefe Soul stets irgendwie präsent und die Musik immer erdig, den Wurzeln verbunden. LP 1 ist sehr ruhig, melancholisch zuweilen, dezent instrumentiert. Es dominieren die sanften (folkigen) Klänge, mancher Song wirkt weihewoll und erhaben. LP 2 ist anders orientiert, schon die erste Nummer „Better Ways“ mit Tambura (David Lindley!) ist energiereicher und von besonderer Klasse. Diese Tugenden steigern sich über den funky Titelsong und dem nachfolgenden Rock „Engraved Invitation“, der eher an Aerosmith als Ben Harper erinnert. „Black Rain“

wartet zwischen den funky Grooves mit Streichern auf, was dem Song eine gehörige Portion „Shaft“-Feeling verpasst. Bluesig wirds mit „Gather 'Round The Stone“ (mit Charlie Musselwhite!) und bemerkenswert ist auch das vorwiegend ruhige, überlange „Serve Your Soul“ mit tollen Gitarrenparts. Klanglich ist dieses exzellente Album warm abgestimmt, detailreich und mit sattem Grundton. Klappcover mit Poster und Textbeiblatt.

EVE 014 K 1-2/P 2-3 26,50 €

Lambchop - Damaged (180 g)



Pop

Für Lexika wie Duden, Wikipedia oder Metzlers Musiklexika kann ab sofort der Begriff Kammerpop neu definiert werden und zwar ganz simpel mit „Lambchop - Damaged“! Sollten dann noch Fragen bestehen, dann hört man sich nur eben mal diese Platte an und alles wird klar. Klar? Nun, wer Kurt Wagner schon mal hat singen hören, wer eine oder vermutlich bereits mehrere Lambchop-LPs zuhause stehen hat, der weiß, was ihn erwartet. „Damaged“ ist allerdings noch eine deutliche Spur ruhiger als bisher von Lambchop gewohnt, die Instrumentierung sparsam und fokussiert auf eine intime, dezente Stimmung. Diese Reduzierung auf das Nötigste erinnert an Talk Talk-LPs, ohne allerdings deren avantgardistische Ausrichtung aufzunehmen. Mit feiner akustischer Instrumentierung, aber auch gezieltem Einsatz von Elektronik zauberten Lambchop ein warmes und sehr melodisches Klangbild, von eleganten Streichern unterlegt. LPs wie diese lassen die Seele baumeln, Wagners sanfte Baritonstimme umstreicht die Ohren wie ein edles Instrument. Genial!

706.4109 K 1-2/P 2 16,00 €

Mia. - Zirkus (2 LP)



Deutsch / Pop

Es ist für eine Alternativ-Popband, die bisher eher gegen den Strom schwamm, schon recht gewagt, plötzlich ein harmonisches und eingängiges Album zu veröffentlichen. Doch die Berliner Mia. scheinen den Trend der Zeit erkannt zu haben und zeigen Mut zur Melodie. Und ihr Plattentitel „Zirkus“ ist vielleicht viel raffinierter, als es zunächst aussieht.

Denn wie jemand, der erstmals in einer Manege steht und diese Welt des Zirkus richtig aufregend findet, bewegen sich Mia. in einem musikalischen Umfeld, das schon alt ist und von unzähligen Bands vorher beschritten wurde. Dass es dennoch nicht langweilig und auch nicht nach einem lauen Aufwasch klingt, mag an der wunderschönen Stimme von Mieze oder an den frischen, manchmal auch rockenden Songs liegen. Die Lieder zeigen, fern von NDW-Retroklängen und auch fern der Hamburger Schule, eine völlig unpeinliche Mischung aus modernem deutschen Pop und einer Schlagerwelt, die damit sogar MTV-tauglich wurde. Ein spannendes Album aus deutschen Landen, frech und doch mit manchen traditionellen Stilstiken bereichert. Mit Textbeilage.

683.019 K 2/P 2 18,00 €

Amy Millan - Honey From The Tombs



Pop

Sie hat eine weiche, zarte und doch packende Stimme, die auch mal etwas rauher und sehr erwachsen klingen kann. Zur Freude aller Liebhaber von akustischer Songwritermusik hat Amy Millan nun ein Solo-Debüt hingelegt, nachdem sie einige Jahre bei der Broken Social Scene-Band am Mikro stand. Man wird es ihr sicher nicht übel nehmen, dass sie wie viele andere Musiker sich dem derzeit populären countrylastigen Folkpop gewidmet hat, denn „Honey From The Tombs“ klingt so herrlich charmant und zeitlos wie derzeit nur wenige Platten. Dabei weiß die Kanadierin durchaus, stilistisch variable Akzente zu setzen. Ein gutes Beispiel dafür ist „Wayward And Parliament“, bei dem eine mit gemächlichem Tempo daherkommende Melodie in düstere Abgründe abdriftet, um von strahlenden Fanfaren wieder ins heitere Feld zurückgezogen wird. In der nächsten Nummer hören wir dann ein Banjo zu einer lässig singenden Amy Millan, die hier wohl zur Abendsonne auf der berühmten Terrasse sitzt, das ist Country-Stimmung pur! Diese Platte ist sehr abwechslungsreich innerhalb eines Genres, das immer mehr Liebhaber findet. Zurecht!

74.030 K 2/P 2 16,50 €

Mojave 3 - Puzzles Like You

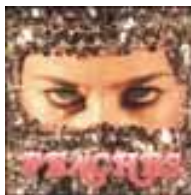


Pop

Sind Mojave 3 anno 2006 die sanft-folkige Ausgabe der Pet Shop Boys? Fans der ersten Stunde (und die liegt bei Mojave 3 immerhin schon rund 10 Jahre zurück!) werden einerseits verwundert sein, dass „Puzzles Like You“ weit weniger melancholisch als bisher ausgefallen ist und andererseits angenehm überrascht sein, wie angenehm die Musik dieser Band nun klingt. Ihr fünftes Album beginnt erstaunlicherweise sogar mit einem schwungvollen R'n'R/Boogie und manches Stück hat einen erstaunlich lauten Pegel, was eher an Indierock als Folk-Pop erinnert. Insgesamt dominieren lockere Sommersongs mit eingängigen Hooks und kompakten Melodien, die anstecken und den Trübsal eines Tages weglassen, als wäre er nie dagewesen.

CAD 2604 K 2/P 2 18,50 €

Peaches - Impeach My Bush (2 LP)



Pop

Um es gleich deutlich zu machen, „Impeach My Bush“ ist kein Album für den gemütlich Sonntagnachmittag, das ist Partymusik, richtiger Powerpop! Und es ist auch keine Tirade gegen Bush und der gegenwärtig schon populistischen Anti-US-Kriegskampagne, sondern ein cleveres Album der Kanadierin Merrill Nisker. Vermutlich darf man den Titel der Platte doppelsinnig verstehen, denn die Peaches machen um ihren provozierenden sexy Auftritt keinen Hehl, an dem sich mancher braver und gesitteter Bürger stoßen könnte. Ähnlich wie etwa Pink oder auch

Madonna setzt diese Sängerin auf ihre Wirkung als charismatische Frau, als Feministin und Sexsymbol. Die Mixtur aus verführerischen Electrobeats, sägenden Rockgitarren, harschen Synthiesounds und jederzeit tanzbaren Disco-Rhythmen, das Ganze im forschenden Up-tempo, lässt die männliche Hörschaft nie im Ungewissen, wer hier die Hosen anhat! Iggy Pop, Marilyn Manson und Co. haben eine weibliche „Konkurrenz“ und die heißt Peaches!

XL 201 K 2-3/P 2 18,50 €

Pearl Jam - Pearl Jam (2 LP, USA, Limited Ed.)



Rock

Wenn eine Rockband ihr achties Studioalbum schlicht und einfach nur nach sich selbst betitelt, dann zeugt das schon von Selbstbewusstsein! Das dürfen Pearl Jam nach so Rock-Meilensteinen wie „Ten“ (1991), „Vitalogy“ (1994) oder „Binaural“ (2000) auch haben, die Band aus den USA ist längst eine der Supergroups, die auf jedem Festival als Topact gehandelt wird. Und als wollten sie ihre Sonderstellung mit einem so schlichten Auftritt unterstreichen, rocken sie bei diesem Album „Pearl Jam“ auf, dass die Wände wackeln. Und doch wirkt bei Eddie Vedder & Co. alles kontrolliert, nie lärmend oder anmachend, eher schon den Wurzeln des R'n'R verpflichtet und von der Erfahrung über eineinhalb Jahrzehnten erfolgreichen Business geprägt. Und mit der charismatischen Stimme von Vedder steht und fällt auch dieses Mal die Extraklasse dieser Band, sie verleiht den 13 Songs das gewisse Etwas. Besonders deutlich wird dies etwa bei einer Ballade wie „Parachutes“ oder „Gone“, solche Stücke sind das Salz in der Suppe namens Pearl Jam. Allerdings sollte man das druckvolle Spiel der anderen Musiker und besonders das hervorragende Gitarrenspiel von Stone Gossard und Mike McCready nicht unerwähnt lassen, sie trugen wesentlich zu dieser Top-Rockscheibe bei! Klappcover mit 36-seitigem Booklet! Limitierte Auflage.

71.467 K 2/P 2-3 24,00 €

Peter Björn And John - Writer's Block



Pop

Wer bei dem Namen dieser Band an eine berühmte Truppe Namens Peter, Paul And Mary denkt, liegt musikalisch gar nicht mal so falsch, denn Peter Björn And John greifen durchaus Musik der 60er Jahre auf. Doch während die legendäre Combo aus New York im Folk zuhause war, gründet sich die Musik der drei Schweden in locker-flockigen Popsongs, die auch mal die Einfachheit und Rhythmen von New Wavern wie New Order aufgreifen. Mit meist einfachen Mitteln und simplen Arrangements schufen sie 11 äußerst abwechslungsreiche Midtempo-Melodien von verblüffender Songwriterqualität. Die Gitarren stehen dabei ebenso im Vordergrund wie der charmante Gesang der drei Jungs, teilweise auch von Victoria Bergsman (The Concretes) unterstützt. Innenhüllen mit Texten.

WEBB 108 K 2/P 2-3 18,00 €

Scritti Politti - White Bread, Black Beer (180 g)



Pop

Bei diesem 2006er Werk kommen vor allem Fans sanfter Pop-Klänge, aber auch Liebhaber satter (Synthie-) Bässe auf ihre Kosten. Doch was verbirgt sich hinter dieser Platte? Drehen wir das Rad der Zeit zurück: 1978 begann für drei Kunststudenten im Londoner Underground eine musikalische Karriere unter dem Bandnamen Scritti Politti.

Die Band um den Waliser Green Gartside wurde gleich von Anfang an von u.a. John Peel unterstützt und erlangte schnell internationalen Ruhm. Kurze Zeit später, ausgestattet mit einem Vertrag bei einer Majorcompany, gelangen ihnen weltweite Hits. Aber das Dasein als Popstars langweilte die Band, sie zog 1990 den Stecker und bevorzugte fortan das walisische Landleben. Nun, 16 Jahre später überraschen sie mit einem wunderbaren Album, das mit mehrstimmigem sanften Gesang, der manchmal gar Acapella daherkommt und bei minimaler Gitarrenbegleitung stark an Simon & Garfunkel erinnert. Bei etwas forscheren Passagen erinnert sich mancher wohl an die Beach Boys oder den XTC-Sounds, toll ist etwa das Up-tempo-Stück „Dr. Abernathy“. Ein klasse Album! Innenhülle mit Texten.

RTRAD 270 K 2/P 2-3 16,50 €

Tunng - Comments Of The Inner Chorus (180 g)



Pop

„It's a delicate thing that we make“ singen Tunng auf ihrem Zweitlingswerk. Und dieses Ding namens „Comments Of The Inner Chorus“ ist tatsächlich eine Delikatesse. Anfänglich steht man noch etwas ratlos vor dem Durcheinander aus halb akustischen (Gitarre, Banjo, Flöte, Harfe und Cello!) und halb synthetischen Klängen, doch schon bald entwirren sich die Fäden und man verfällt der seltsamen Magie von Tunng. Elektronik, Banjos, Gitarren, Streicher und sanfter Gesang bilden eine Idylle, die nur von seltsamen Stimm-Samples durchbrochen wird. Über Musik geloopte Wortfetzen, die sonst eher nervig sind, tragen hier nicht unerheblich zur atmosphärischen Dichte der ruhigen Arrangements bei. Tunng bestätigen mit diesen ungewöhnlichen Songs, dass ihnen in Sachen progressiver Folkmusik niemand was vormacht. Schließlich lässt es sich auch in keine eindeutige Schublade stecken, denn sowohl Folkiehaber als auch Elektronik-Fans werden hier, sofern sie musikalisch offen und aufgeschlossen sind, ein faszinierendes Album vorfinden!

66.126 K 1-2/P 2 16,50 €

The Who - Wire & Glass (EP)

„Wire & Glass“ ist der Vorbote auf das brandneue Werk von Pete Townshend, Roger Daltrey & Co., das erste Werk dieser berühmten Truppe namens The Who nach rund 23 Jahren! „Wire & Glass“ ist als Mini-Oper angekündigt und besteht aus sechs Songs, die den Eindruck erwecken, als wären The Who nie weg gewesen. Die



Rock

11:28 Minuten Spieldauer dieser nur einseitig bespielten EP lassen uns vergessen, dass John Entwistle und Keith Moon nicht mehr unter den Lebenden weilen, es klingt so, als wären sie zumindest im Geiste bei den Aufnahmen dabei gewesen. Im Herbst soll das neue Album folgen! Die Platte steckt in einer Klarsichthülle.

170.3112

K 2/P 2

12,00 €

Zero 7 - Garden (2 LP, 45 rpm, UK)

Mit „Simple Things“ (2001, leider schon ausverkauft) und „When It Falls“ (2004, nur noch über Import erhältlich) haben sich Zero 7 einen Ruf erworben, der über den Insiderstatus längst hinaus geht. Die meistgenannte Assoziation heißt Air und die entsprechende Referenz „Moon Safari“. Leichtfüßig und mit einer Akustikgitarre bewaffnet eröffnet „Futures“ den Reigen mit schwe-



Pop

benden, luftigen und sphärischen Melodien. Im Laufe des Albums kommen allerdings auch viele Songs dazu, die dem unbeschwerten Stil von „When It Falls“ nicht mehr ganz entsprechen. Wehmütige und damit auch etwas schwerere und sogar jazzige Arrangements vervollständigen das Bild einer gewachsenen Formation, die nicht nur durch eine umfangreichere Instrumentierung (u.a. Bläser) und mehrstimmigem Gesang überzeugt. Alleine schon die klasse opulente Nummer „Your Place“ oder das langsame „If I Can't Have You“ mit der wunderbaren Sängerin Sia Furler dürften wohl jeden Popfreund mit gehobenen Ansprüchen gefallen, vielleicht auch „The Pageant Of The Bizarre“ mit einem tollen Acapella Chor zum Ende des Songs! Ein wunderbares Sommeralbum, dank der 45 Umdrehungen auch klanglich gelungen. Klappcover, leider sehr lange Lieferzeit!

12.857

K 1-2/P 2

23,00 €

audiophile LPs

Acoustic Sounds (45 rpm, 180 g)

The Charlie Byrd Trio - Byrd At The Gate (2 LP)



Jazz

Charlie Byrd - guitar; Seldon Powell - tenor sax.; Clark Terry - trumpet; Keter Betts - bass; Bill Reichenbach - drums. Aufnahmen Live 9. & 10. Mai 1962.

Für die Meisten wird der Name Charlie Byrd und die neue Form des Samba, besser bekannt als Bossa Nova, für immer miteinander verflochten sein. Bei der Einführung

dieses unwiderstehlichen, auf brasilianischen Rhythmen basierendem Musikstils spielte der Gitarrist eine wichtige Rolle, auf dem Mega-Erfolg „Jazz Samba“ (Verve V 8432) mit Stan Getz ebenso wie auf seiner eigenen Veröffentlichung „Bossa Nova Pelos Passaros“. Aber schon vor, während und nach dem Hype war Byrd mehr als ein nur bemerkenswerter Improvisator und gewandter Künstler mit eigener Ausstrahlung. Diese Livesession von 1963 in einem gefeierten New Yorker Jazzclub, dem Village Gate, ist eine gelungene Mischung aus einer kleinen Prise südamerikanischen Aromas und eine Menge anderer Jazz-Zutaten, darunter dem Gastautritt der Trompeten-Größe Clark Terry.

R 9467

K 1/P 1

50,00 €

Dizzy Gillespie - Dizzy Gillespie's Big 4 (2 LP)



Jazz

Dizzy Gillespie - trumpet; Ray Brown - bass; Joe Pass - guitar; Mickey Roker - drums. Aufnahmen 29. September 1974 in Los Angeles, USA.

Die Verbindung zwischen Dizzy Gillespie und Ray Brown geht zurück bis in die 40er Jahre, als Brown Bassist in Gillespies großartiger Bigband wurde. Joe Pass und Mickey Roker

stießen später dazu. Dizzy war schnell klar, dass alle Drei Zugang zu dem inneren Kreis der Musiker haben sollten, für den das Zentrum ihres künstlerischen Lebens die von ihm und Charlie Parker begründete Bebop-Tradition war. Der Kern dieser Tradition erhält hervorragend Ausdruck in dieser atemberaubend schnellen Version von „Be Bop“, ein Stück, das Gillespie 1942 schrieb und noch immer ein Test für die Fähigkeit eines Musikers ist, sich bei hohem Spieltempo selbst auszudrücken. Gillespies eher sensiblere Seite und seine Weisheit in Sachen Harmonie zeigen „Hurry Home“ und „September Song“, seine Ausdrucksfähigkeit im Blues in seinem Klassiker „Birks Works“. Pass brilliert in seinen Solos und rundet die phantastische Rhythmsection ab.

2310.719

K 1/P 1

50,00 €

Analogue Productions (Direct Cut, 180 g)

Arthur Williams & Jesse Hoggard - Arthur Williams With Jesse Hoggard



Blues

Jesse Hoggard - guitar, vocals; Arthur Williams - harmonica, vocals. Aufnahmen 2005.

Auf diesem Direktschnitt hören wir sechs klassische Bluesnummern, wie sie authentischer kaum sein können, denn hier paart sich das Können zweier klasse Musiker und ein faszinierender, livehafter Klang.

Wenn Williams in seine Mundharmonika bläst, dann man das Gefühl, er säße gerade mal ein paar Meter vor uns im Stuhl, begleitet von Jesse Hoggard an der Akustikgitarre. Arthur Williams, geboren 1937 in Tunica, Mississippi, ist einer der wenigen lebenden Vertreter des ursprünglichen Delta Blues, wie ihn einst auch Sonny Boy Williamson oder Little Walter spielten. In Hoggard fand er den perfekten Partner, diese herrliche LP ist der Beweis dafür.

APO 006

K 1/P 1-2

29,50 €

Blue Note / Classic Records (200 g)

Charlie Rouse - Bossa Nova Bacchanal



Jazz

Charlie Rouse - tenor sax.; Kenny Burrell / Chauncey Westbrook - guitar; Larry Gales - bass; Garvin Masseaux - chekere; Carlos „Patato“ Valdes - conga; Willie Bobo - drums. Aufnahmen 11. November 1962.

Ich möchte den Musikliebhaber sehen, der bei dieser Platte still sitzen kann und nicht zumindest mit dem Fuß im Takt mitwippt. Diese

wunderbare Musik steckt sofort an, der Rhythmus geht ins Blut. Anders als Stan Getz, der auf die Authentizität des Bossa Novas achtete, ließ Charlie Rouse seiner Version des Bossas mehr Spielraum für die Fantasie. „Bossa Nova Bacchanal“ ist eher ein Afro-Karibisches Gemisch, mit dem Flair des Calypso, gespielt mit der Leichtigkeit und Unbeschwertheit des Sommers unter Palmen und der sanften Prise des Meeres. Kenny Burrell und Lord Westbrook an den Gitarren hatten dabei einen nicht unwesentlichen Anteil an dieser herrlichen Stimmung auf dieser Platte, zu diesem speziellen Flair kommt auch dem Chekere eine nicht unwesentliche Bedeutung bei. Rouse' kräftiger Ton wirkt dabei ebenfalls erstaunlich heiter, wie überhaupt die ganze Combo einen überaus lockeren Eindruck machen. Ein Album, das richtig Spaß macht!

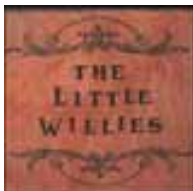
BN 4119

K 1-2/P 1

37,50 €

Classic Records (200 g)

Little Willies - Little Willies



Pop / Country

Norah Jones - vocals, piano; Richard Julian - guitar, vocals; Jim Campilongo - el. guitar; Lee Alexander - bass; Dan Rieser - drums; The Ordinaires - back vocals. Aufnahmen 2005.

Die Überraschung des Jahres: Norah Jones Is Back. Mit ihrem Side Projekt The Little Willies überraschte Norah Jones viele Popfreunde, da sie mit Freunden eine Platte in klassischen amerikanischen Musikstilen einzuspielte.

Das Debütalbum der fünfköpfigen Formation fängt genau jene lockere Atmosphäre ein, die sie bei ihren sporadischen Auftritten in der intimen Umgebung des „Living Room“ in New York zum „talk of the town“ gemacht haben. Die Liste der dreizehn Songs reicht vom pittoresken Western-Swing „Roly Poly“, über Willie Nelsons fatalistisches „Gotta Get Drunk“ bis zu dem berührenden „No Place To Fall“ von Townes Van Zandt, Klasse ist auch „Love Me“, einer feinen Interpretation ohne den Schmelz von Elvis. Nicht minder brillant überzeugen sie auch bei ihren Eigenkompositionen wie „Roll On“, eine superbe Americana-Perle, oder der lässig burlesken New Yorker Großstadtballade „Lou Reed“. Sie sind eine Klasse für sich. „The Little Willies“ ist nicht nur das erste Werk auf Norah Jones eigenem Label Milking Bull, sondern auch ein heißer Tipp unter Americana-Kennern. Inklusive Bonus-Single mit den Vinyl-Only-Songs „Milking Bull“ und „For The Good Times“! Schönes Klappcover.

402.019

K 1/P 1-2

37,50 €

Clef Records (180 g)

Roy Eldridge - Rockin' Chair



Jazz

Roy Eldridge - trumpet; Buddy Tate - tenor sax.; Oscar Peterson - piano, organ; Barney Kessel - guitar; Ray Brown - bass; orchestra and strings. Aufnahmen Dezember 1951 und Dezember 1952 in New York City, USA.

Ende des Jahres 1951 kehrte Roy Eldridge aus Europa, wo er Aufnahmen mit vielen europäischen

Spitzenjazzern gemacht hatte, nach New York zurück. Zu diesem Zeitpunkt hatte Norman Granz gerade sein neues Label Norgran ins Leben gerufen und traf eigentlich ganz selbstverständlich auf den kleinen Mann Roy, auch „Little Jazz“ genannt. Wie kein zweiter schaffte Eldridge den nahtlosen Übergang zwischen Swing und Bop, seine Trompetenstimme meisterte ohne technische Schwierigkeiten alle Höhen und Tiefen. „Rockin' Chair“ ist sein bekanntester Titel und dieser liefert das Motto und den besten Titel dieser nun wiederaufgelegten LP, die Aufnahmen dreier sehr unterschiedlicher Sessions vereint. Von den vier Titeln mit Streichern und den Arrangements von George Williams ist das melancholische „I Remember Harlem“ der beste Anspieltipp. Dazu kommen vier Titel mit dem Tenoristen Buddy Tate, der mit seinem heißen Ton den Rhythm 'n' Blues hochleben lässt. Wie originell Roy Eldridge als Sänger ist, weiß man bereits aus seiner Zeit bei Gene Krupa – „Jumbo The Elephant“, eine typische Jump-Nummer, knüpft daran an. Die vier Titel aus dem Jahre 1952 mit Oscar Peterson am Piano bzw. an der Orgel sind sicher die Höhepunkte dieser Aufnahmen. „Rockin' Chair“ ist gleichermaßen für Swing- und Mainstream-Freunde ein Genuss.

MG C-704

K 1-2/P 1

25,00 €

Everest / Classic Records (200 g)

Falla - The Three-Cornered Hat



Klassik

The London Symphony Orchestra; Dirigent Enrique Jorda; Barbara Howitt - Sopran. Aufnahmen Ende der 50er Jahre in der Walthamstow Assembly Hall in London, England.

Auch bei dieser Wiederauflage einer Everest-LP wird die überragende Technik der 35mm Bänder deutlich, die bei den Aufnahmen verwendet und nun mittels moderner Röhrenelektronik wieder zum Leben erweckt wurde. Und selbst diejenigen unter den Klassikliebhabern, die bereits mehrere, vermutlich auch hervorragende Platten dieses berühmten Dreispitz im Schrank stehen haben, werden hier staunen! Fallas wohl berühmtestes und beliebtestes Werk ist von Jorda mit einer unglaublichen Spannung und zugleich farbig-lebendigen Darstellung ausgestattet worden, dass man aus dem Staunen nicht mehr herauskommt. Mit dieser LP bekommt der Sammler nicht nur eine komplette Dreispitz-Einspielung, sondern auch eine traumhaft schöne Aufnahme, die zu jeder Minute fesselt und besonders durch ihre Livehaftigkeit überzeugt!

SDBR 3057

K 1/P 1

37,50 €

Hindemith / Mozart - Violin Concertos



Klassik

London Symphony Orchestra; Dirigent Sir Eugene Goossen; Joseph Fuchs - Violine. Aufnahmen 1959 in der Walthamstow Assembly Hall in London, England.

Paul Hindemith spielte seit dem 9. Lebensjahr Violine und entwickelte sich auf diesem Instrument zu einem ausgezeichneten Solisten. Da verwundert es rückblickend doch ein

wenig, dass er dieses Violinkonzert erst 1939 schrieb und die erste Einspielung (Weltpremiere) tatsächlich erst für diese Everest-Schallplatte stattfand! Allerdings ist dieses Werk weit zugänglicher als manche seiner epochalen und sehr expressiven Kompositionen. Es ist sehr melodisch angelegt, mit viel Raum für die wunderbaren Soli des Violinisten Joseph Fuchs. Bekannter ist dagegen Mozarts Violinkonzert Nr. 2 (D-Dur KV 211) aus dem Jahre 1775. Auch hier zeigt sich, dass Mozart ebenfalls ein erstklassiger Violinspieler war, denn er ließ ebenfalls dem Solisten sehr viel Entfaltungsmöglichkeit. Im Falle dieser grandiosen Aufnahme kommen wir deshalb nicht nur in den Genuss zweier wunderschöner und leichter Konzerte, sondern erleben auch einen exzellenten Geiger, von Sir Goossen brillant in Szene gesetzt.

SDBR 3040 K 1/P 1 37,50 €

Khachaturian - Gayne Ballet Suite



Klassik

London Symphony Orchestra u.d.Ltg.v. Anatole Fistoulari. Aufnahmen Ende der 50er Jahre in der Walthamstow Assembly Hall in London, England.

Die Erstaufführung dieses Werkes von Aram Khachaturian fand am 9. Dezember 1942 in Molotov (Ural, Russland) statt, also mitten im 2. Weltkrieg! Khachaturian verstand es mit dieser Ballettsuite „Gayne“, die folklorische Welt des Kaukasus einzufangen, mit einzigartigen Melodien, wunderbaren Harmonien und beeindruckenden Rhythmen. Im Mittelpunkt steht natürlich der weltberühmte und höchst beliebte Säbeltanz, dessen Schwung selbst den zurückhaltendsten Klassikfreund mitreißt. Wohl auch deshalb, weil diese geniale Aufnahme mit allerfeinster Röhrentechnik vom Originalband überspielt wurde und daraus eine traumhaft klingende Schallplatte hergestellt wurde. Sie dürfte damit, was Klangfarben, Detailtreue und Impulsivität angeht, einen der ersten Plätze in der ewigen Rangliste der feinsten Klassik-LPs einnehmen!

SDBR 3052 K 1/P 1 37,50 €

Moussorgsky - Pictures At An Exhibition

The London Symphony Orchestra; Dirigent Sir Malcolm Sargent. Aufnahmen Ende der 50er Jahre in der Walthamstow Assembly Hall in London, England. Nur das gelegentliche Knistern des Vinyls verrät uns noch bei dieser unglaublichen Aufnahme, dass man nicht etwa in der legendären Walthamstow Assembly Hall sitzt, sondern zu Hause vor der HiFi-Anlage! Wenn das Orchester mit explosiver Wucht einsetzt, dann ist



Klassik

eine impulsfeste Wiedergabekette gefragt und vielleicht auch ein adäquater Hörraum, um diese fantastische Platte in vollen Zügen genießen zu können. Moussorgskys „Pictures At An Exhibition“ ist zweifellos ein Werk, von dem es unzählige LPs gibt, und auch einige exzellente Reissues! Mit dieser Everest-Neuaufgabe wird aber die

Messlatte noch einmal höher gehängt und vermutlich auch für lange Zeit nicht mehr gerissen werden. Besser ist es wohl nur noch live zu erleben und da auch nur auf den allerbesten Parkettplätzen in den besten Hallen dieser Welt!

SDBR 3053 K 1/P 1 37,50 €

Shostakovich - Symphony No. 9 Prokofiev - Lieutenant Kije



Klassik

London Symphony Orchestra u.d.Ltg.v. Sir Malcolm Sargent. Aufnahmen Ende der 50er Jahre in der Walthamstow Assembly Hall in London, England.

Sie lieben leidenschaftliche, lebendige und emotionale Klassikaufnahmen? Dann empfehlen wir Ihnen dringend diese neue Wiederauflage aus dem Everest Katalog!

Sie haben aber bereits schon Platten mit der 9. Sinfonie von Shostakowitsch und auch solche mit der berühmten „Lieutenant Kije“ Suite von Prokofiev? Gut, aber eben nicht diese LP, eine Einspielung, die sowohl interpretatorisch wie eben ganz besonders auch klanglich einen allerhöchsten Rang einnimmt. Besonders die bekannte „Lieutenant Kije“-Suite dürfte selbst Kennern ein Gefühl zwischen Erstaunen und Begeisterung erwecken, denn so viel Spielfreude eines Orchesters auf der einen Seite und klangliche Fülle andererseits kommt nicht so häufig vor!

SDBR 3054 K 1/P 1 37,50 €

Respighi - The Fountains Of Rome / The Pines Of Rome



Klassik

Warum diese beiden Werke von Ottorino Respighi so derart beliebt sind, dass sie im Laufe der Musikreproduktion via Tonträger hundertfach interpretiert und veröffentlicht wurden, macht dieses neue Reissue überdeutlich: auf allerhöchstem klanglichen Niveau wird der Farbenreichtum und die übersäumende kompositorische

Meisterleistung Respighis bis ins letzte Detail dargestellt. Vom imposanten, schon fast erschreckend realistischen 1. Satz in Pinien von Rom mit den spielenden Kindern, dem Gesang einer Nachtigall im 3. Satz bis zum furiosen Schlusssatz reicht die Palette, mit der uns diese Platte fasziniert. Mit wuchtigen Orchesterereignissen bis hin zu poetisch sanften Passagen mit nur wenigen Instrumenten wie Harfe oder Flöten verstehen es diese beiden sinfonischen Dichtungen wie kaum andere, den Hörer auf eine Reise in die Fantasie zu entführen. In

die Bilderwelt eines Respighi, natürlich dank der erstklassigen Darbietung von Sargents London Symphony Orchestra!

SDBR 3051

K 1/P 1

37,50 €

Fone (45 rpm, 180 g)

Todd Cochran - Todd (4 LP)



Jazz

Todd Cochran - piano, vocal; James Leary - bass; Michael O'Neill - guitar; Clayton Cameron - drums; Munyungo Jackson - percussions.

Man kann sicher darüber streiten, ob ein Album 89 Euro kosten kann oder ob das nicht völlig überzogen ist. Die Möglichkeit, eines der selten Klangjuwelen auf den Plattenteller zu bekommen, ist allerdings auch

eine Aussicht, die einen realen Gegenwert verspricht. Todd Cochrans Einspielung, die es vor vielen Jahren schon einmal von der amerikanischen Firma Vital gab, wurde nun vom italienischen Label Fone wiederaufgelegt und zwar in der maximalen technischen Variante: mit der Geschwindigkeit von 45 Umdrehungen pro Minute und jeweils nur einseitig gepresst! Und das Ergebnis? Um es kurz machen, einfach brillant! Und damit sind wir bei der famosen Musik des Mannes aus San Francisco, USA: Todd Cochran. Seine Spielweise öffnet die Welt des Jazz, also der improvisierten Musik in ein weites Feld, in dem feine Melodien, mitreissende Rhythmen und Klangskulpturen miteinander vereint werden. In einigen Nummern spielt Cochran solo und demonstriert damit seine ausgezeichneten Fähigkeiten am Piano, ansonsten kann er sich auf ein nicht minder hochklassiges Team verlassen, das seine Klangvorstellungen nicht nur zu verstehen scheint, sondern auch auf vorzügliche Weise zu unterstützen versteht. Ein herrliches Album, ein Genuss der Extraklasse, für die Sinne und die Ohren! Limitiert auf 496 Stück!

Fone 004

K 1/P 1

89,00 €

Mercury / Speakers Corner (180 g)

Schostakowitsch - Symphonie Nr. 5



Klassik

Das Minneapolis Symphony Orchestra unter der Leitung von Stanislaw Skrowaczewski. Aufnahmen März 1961 im Northrop Memorial Auditorium, Minneapolis, USA.

Ein Faszinosum in der Musik von Dimitri Schostakowitsch bleibt die ästhetische Doppelbödigkeit, die in der Musik der Moderne kaum Vergleichbares kennt. Besonders

die 5. Sinfonie gilt als beispielhaft dafür, wie sich Schostakowitsch scheinbar dem von der Stalin-Diktatur verordneten Kunstdiktat fügte, ohne seine künstlerische Freiheit und Identität zu verleugnen. Der nach klassischen Vorbildern angelegte Zuschnitt ist erfüllt von kraftvoller Bewegung und russischem Melos, die das Stück zuweilen bis an den Rand spätromantischer Verklärung führen. Doch die Idylle trägt. Immer wieder wird die vordergründige Harmonie durch beißenden Sarkasmus erschüttert: So erstarrt das schwingvolle Hauptthema

des ersten Satzes bald zu einer marschmäßigen Farce, im unbeschwertem zweiten Satz zerreißt ein schrilles Bläsermotiv die heitere Stimmung. Skrowaczewski vereint den Kontrast von zartem Geigenschmelz und heftigen Blech-Attacken in einer insgesamt schlank angelegten Interpretation, frei von süßlichen Attitüden und forciert Dynamik. Das ausgewogene Dirigat verbunden mit dem wunderbar durchsichtigen Klangbild der Aufnahme schafft die ideale Grundlage dafür, die vielen Details zu entdecken, die Schostakowitsch „zwischen den Notenlinien“ komponiert hat.

90.060

K 1/P 1

25,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Gerry Mulligan & Scott Hamilton - Soft Lights Sweet Music



Jazz

Gerry Mulligan - baritone sax.; Scott Hamilton - tenor sax.; Mike Renzi - piano; Jay Leonhart - bass; Grady Tate - drums. Aufnahmen Januar 1986.

Mit dieser Einspielung für Concord Records knüpfte Mulligan an seine lange Tradition an, mit anderen Top-saxophonisten zusammen zuzuspielen.

Wir erinnern uns da an Aufnahmen mit Stan Getz, Paul Desmond, Johnny Hodges und Ben Webster, alles Stars der 50er und 60er Jahre. Diese nun als exzellente 180g-Pressung vorliegende Platte führte Mulligan mit dem jungen Scott Hamilton zusammen. Daraus resultierte eine vorzügliche Session, die stark an die Musik längst vergangener Tage erinnert. Zu hören sind hier sieben swingende Balladen und Bluesnummern, in einem warmen und sehr feinsinnigen Klangbild perfekt in Szene gesetzt. Im stabilen Hartkarton-Klappcover, limitierte Edition auf 1500 Stück weltweit.

MFSL 286

K 1/P 1

40,00 €

Pure Audiophile (2 LP, 180 g)

Monty Alexander Trio - Full Steam Ahead



Jazz

Monty Alexander - piano; Ray Brown - bass; Frank Gant - drums. Aufnahmen 1985.

Die Doppel-LP „Full Steam Ahead“ des Monty Alexander Trios ist die neueste Veröffentlichung des Labels Pure Audiophile. Im Mittelpunkt steht Monty Alexander, einer der erfrischendsten Pianisten des Jazz seit Mitte der 60er Jahre. Der 1984

bei Concord Records erschienenen LP wurden nun von Pure Audiophile drei Bonustracks hinzugefügt, keine schlechte Idee, denn von dieser Musik kann man gar nicht genug kriegen. Der unvergleichliche Ray Brown am Bass steht dem höchst farbig und melodisch agierenden Monty Alexander in nichts nach, der rhythmisch starke Frank Gant komplettiert dieses famose Trio. Sie agieren zwar im Bop-Straight Ahead Bereich, doch ihre packende Spielweise macht „Full Steam Ahead“ zu einem aufregenden Erlebnis. Besonders die Live-Nummer „Straighten Up And Fly Right“ fasziniert, velleicht auch deshalb, weil die Klangqualität derart überragend ist.

Wenn die Saiten des Basses schnarren, glaubt man, Ray Brown livehaftig im Zimmer stehen zu sehen! Verpassen Sie also nicht die Neuauflage dieses Klassikers! Gemastert von Stan Ricker im Halfspeed-Verfahren von den analogen Originaltapes, bei RTI auf 180g Virgin Vinyl gepresst. Nummeriertes Klappcover.

PA 010 K 1/P 1 50,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Rosemary Clooney & Duke Ellington - Blue Rose (180 g, Mono)



Jazz

Rosemary Clooney - vocals; Duke Ellington - piano, arrangements; Billy Strayhorn - arrangements; Johnny Hodges & Russell Procope - alto sax.; Clark Terry & Cat Anderson - trumpet; Gordon Jackson - trombone; Jimmy Woode - bass; Sam Woodyard - drums; u.a. Aufnahmen Januar und Februar 1956.

Eine der besten Platten von Rosemary Clooney. Sie klingt jung und frisch, aber nicht nur ihr Gesang auf „Blue Rose“ ist einzigartig, auch die Arrangements gehören Dank Strayhorn zu den Besten im Jazz. Die Band swingt gradlinig und leichtfüßig, ganz und gar im Duke Ellington Stil. Wunderschön ist das Instrumental „Passion Flower“ mit dem grandiosen Johnny Hodges im Soli. Diese LP bietet fein ausgereiften Jazz, bevorzugt eher die Abendstimmung und verwöhnt mit intimer Gesang und Arrangements. Das Treffen einer ‚populären‘ Sängerin mit einem Giganten des Jazz ist vergleichbar mit den ersten Sinatra / Basie oder Coltrane / Hartman Sessions. Empfehlenswert!

CL 872 K 1/P 1 25,00 €

Son House - Father Of The Delta Blues / The Complete 1965 Sessions (2 LP)



Blues

Son House - vocals, steel-guitar; Al Wilson - guitar, harmonica. Aufnahmen April 1965 in den Columbia Studios, New York City, USA.

Die Aufnahmesession von Son House im April 1965 erstreckte sich über einige Tage und verwandelte das Studio in einen kleinen Club mit geladenen Gästen. Bei einigen Nummern spielte Al Wilson von der Band Canned Heat an der Mundharmonika und Gitarre. Es schien, als ob er einen beruhigenden Einfluss auf House hatte. Als die Aufnahmen starteten war House ziemlich nervös, aber im Verlauf der Session zeigten sich seine großartigen musikalischen Fähigkeiten. Er transportierte mit seiner emotionalen Intensität die Anwesenden zurück ins Mississippi-Delta der 30er Jahre, als der junge House gemeinsam mit der Legende des Deltas, Charlie Patton, die Szene beherrschte. Und dieses Album lässt uns an dieser Reise teilhaben, ein Geschenk für jeden ernsthaften Bluesfreund! Zumal bei dieser unglaublichen direkten Aufnahme, die die Instrumente und seine Stimme livehaftig zwischen den Lautsprechern erscheinen lässt. Klappcover.

PPAN 9217 K 1/P 1 37,00 €

Mississippi John Hurt - Today!



Blues

Mississippi John Hurt - vocals, guitar. Aufnahmen 1966.

Welcher Bluesfan kennt nicht Mississippi John Hurt, der Mann, der bereits in den 20er Jahren wichtige Platten einspielte. Er bezeichnete sich selbst allerdings nicht als Bluesmusiker. Er blieb sich und seinen Freunden trotz des aufkommenden Massenmediums Schallplatte treu

und spielte lieber in intimen kleinen Veranstaltungen als in unpersönlichen Tonstudios, mit dem Ergebnis, dass er in der Versenkung verschwand. Erst im Zuge des Folk- und Bluesrevival Ende der 50er bis Anfang der 60er Jahre entdeckte ihn Tom Haskins wieder, damit startete eine der wunderbarsten Comebacks der Musikgeschichte! Und „Today“ ist eine der faszinierendsten Beispiele dieser Zeit, die LP demonstriert, warum er beim Publikum so beliebt war. Mehr ein Songwriter als Bluesmann im traditionellen Sinne hatte Hurt viele Gemeinsamkeiten mit den Folkmusikern der 60er Jahre, von denen er viele beeinflusste. Hurts geschickter und wunderbarer Stil des Fingerpickings auf den Saiten und sein sanfter Gesang war eine gute Vorlage für aufstrebende Folkmusiker, mit „Talking Casey“ gibt es sogar eine seltene Kostprobe von Hurt an der Slideguitar. Und nun dürfen wir diese wunderbare Musik in allerfeinster Klangqualität genießen.

VSD 79220 K 1/P 1 25,00 €

Skip James - Today!



Blues

Skip James - vocals, guitar, piano; Russ Savakus - bass. Aufnahmen 1964.

Der etwas gespenstische, mysteriöse Blues, den Skip James zum Beginn des letzten Jahrhunderts entwickelte, ist hier in klarer, knackig-moderner Aufnahme zu hören. Sein Gitarrenspiel ist perfekt, die hoch betörende Stimme schwebt im

Raum, hält inne und lässt den Hörer erschauern. Völlig unvorhersagbar ist dabei James' Klavierspiel, es ist dennoch kurz und prägnant. Der einzigartige Stil, den Skip James schon früher (1938) aufnahm, klang in positivem Sinne archaisch - mit der gesteigerten Klangqualität der verwendeten Magnetbänder klingt er nun ungewohnt modern. Skip James, ein Original und ungewöhnliches Talent, war einer der besten Blueser seiner Zeit.

VSD 79219 K 1/P 1 25,00 €

Christine Perfect - Christine Perfect



Pop

Christine Perfect - keyboards; Rick Hayward, Top Topham, Danny Kirwan - guitar; Martin Dunsford, John McVie, Andy Sylvester - bass; Chris Harding - drums, percussions; u.a. Aufnahmen August & Dezember 1969 in den CBS Recording Studios, London, England.

Fans der Band Fleetwood Mac kennen Christine Perfect unter den

Namen Christine McVie, denn die Engländerin heiratete den Bassisten John McVie. Noch davor veröffentlichte sie ein Soloalbum unter ihren alten Namen, eben jenes, das es nun als Wiederauflage gibt. Natürlich wird diese Platte von der Musik ihren beiden früheren Bands Spencer Davis und Chicken Shack beeinflusst, es überwiegen allerdings die dezenteren, folk- und blueslastigeren Nummern. In „When You Say“ kommen Streicherarrangements zum Einsatz, „And That's Saying A Lot“ hat einen erstaunlich souligen Charakter, Klasse ist auch die Ballade „I'm Too Far Gone (To Turn Around)“, Titel wie diese zeugen damit von der komplexen und vielfältigen Qualität dieses Werkes, das dank der nun exemplarischen Neuauflage auch aus klanglicher Sicht genossen werden kann.

63.860

K 1/P 1

25,00 €

Warner (180 g)

Dire Straits - Brothers In Arms (2 LP)

Erstveröffentlichung Mai 1985.

Darauf werden wohl schon viele Popfreunde und Fans der Dire Straits gewartet haben und selbst die zwischenzeitlich von Simply Vinyl erschienene Wiederauflage konnte nicht vollends befriedigen: nun gibt es die vermutlich beste Version von „Brothers In Arms“, die als schwarze Scheibe je veröffentlicht wurde. Man



Pop

begnügte sich bei Warner USA allerdings nicht damit, einfach nur ein gutes Reissue herauszubringen, sondern es sollte auch eine ganz besondere Version werden. Ganz abgesehen davon, dass man hohen technischen Aufwand trieb: Stan Ricker remasterte das Album und fertigte mittels Halbspeed-Verfahren eine neue Matrice und dehnte dabei

die 9 Songs auf vier Seiten, um noch mehr Dynamik in die Füllen zu bannen. Doch wer die als einfache „normale“ Original-LP aus dem Jahre 1985 genau kennt, der wird bei dieser neuen Version nicht nur den brillanten Klang registrieren, sondern auch manche Passagen hören, die er bisher so nicht kannte. Z.B. beginnt „Your Latest Trick“ mit einem Saxofon-Intro, das die erste LP-Fassung nicht enthält und „Ride Across The River“ endet mit einem ausgiebigen Synthie- und Gitarrenklangbad weit später als die bislang bekannte Version. Auch an anderer Stelle bietet dieses Doppelalbum bislang nicht auf Vinyl gehörtes von diesem genialen Pop-Werk, so entdecken wir in „Money For Nothing“ nicht nur kurz Sting im Background-Chorus, auch die Gitarrenriffs gegen Ende des Stückes sind hier anders. Also ist diese 2006 Edition auch für Sammler von Bedeutung! Klappcover mit Texten.

49.377

K 1/P 1

45,00 €

Popklassiker der Musikgeschichte



Mick Jagger - el. & ac. guitar, harmonica, piano, keyboards, vocals,
Keith Richards - bass-, el.- & ac. guitar, piano, keyboards, vocals,
Ron Wood - guitars, drums, vocals
Ian McLagan - el. piano, keyboards, hammond organ
Mel Collins - sax.
Sugar Blue - harmonica, harp
Bill Wyman - bass
Charlie Watts - drums, tom-tom

Bob Ludwig - Remixing, Remastering
The Glimmer Twins (Mick Jagger & Keith Richards!) - producer

Aufnahmen 7. Oktober 1977 bis 22. Februar 1978 in den Pathe Marconi Studios in Paris. Limited Edition!
180 g-Pressung bei RTI, USA.

The Rolling Stones - Some Girls (USA, 180 g)

Erstveröffentlichung Juni 1978.

Mit „Some Girls“ antworteten die Rolling Stones auf die Punk- und Disco-Welle, die Mitte der 70er Jahre vor allem die jüngeren Musikfans in ihren Bann schlug. Mit dem Hit „Miss You“ landeten Jagger & Co. wieder auf Platz 1 der Charts und katapultierten die Verkäufe der LP in die Höhe. „Some Girls“ wurde der größte Erfolg seit dem Exile-on-Main-Street-Album, es hielt sich 32 Wochen lang in den Hitparaden! Mit dem rauhen Gitarrensound von Ron Wood, der erst 1975 der Band beigetreten war, tanzbaren Nummern und einen faszinierenden Jagger hatten die Fans wieder, was sie vorher teilweise vermisst haben: ihre aufregenden und jederzeit anmachenden Stones! Weitere tolle Stücke dieser LP: „Beast of Burden“, „Shattered“ und „When The Whip Comes Down“. Die äußere Gestaltung dieses Klassikers aus dem umfangreichen Stones-Katalog wurde dem skandalträchtigen Originalcover nachempfunden (vom amerikanischen Graphiker Peter Corriston entworfen): Auf der Vorderseite wurden Gesichter aus Frauenköpfen ausgestanzt, die dahinter liegende Kartonbeilage enthält die dazugehörigen Fotos der Stones, die umgedreht werden kann und dann andere Bilder zeigt. Dieses Album, das letzte große Meisterwerk der Rolling Stones, sollte in keiner Rocksammlung fehlen. Es enthält alles, was ein klassisches Stonesalbum ausmacht: einprägsame Gitarrenriffs mit starken Blueswurzeln, anzügliche chauvinistische Texte und ein geniales, Proteste auslösendes Cover. In dieser tollen, limitierten Auflage wird es nur noch begrenzt erhältlich sein!

Seite 1

1. Miss You 4:48
2. When The Whip Comes Down 4:20
3. Just My Imagination 4:38
4. Some Girls 4:36
5. Lies 3:11

Seite 2

1. Far Away Eyes 4:24
2. Respectable 3:06
3. Before They Make Me Run 3:25
4. Beast of Burden 4:25
5. Shattered 3:47

47.867s

K 2/P 1

18,90 €

Nick Drake - Made To Love Magic



Pop

Zu Lebzeiten wurde Nick Drake all die Ehre, die man ihm heute zuteil werden lässt, niemals gegönnt. Warum müssen großartige Musiker immer erst sterben, um Ruhm zu erlangen? „Made To Love Magic“ ist zweifellos ein wunderschönes Album, das ihm und seiner genialen Musik mehr als gerecht wird. Die LP enthält Raritäten, Remixe und einem

erst kürzlich entdecktem Song („Tow The Line“), der hier erstmals seit seiner Aufnahme 1974 zu hören ist. Meist nur alleine an der Gitarre, aber auch mal mit Orchestrierung (!) atmen die Songs den gleichen Geist seiner drei Studioalben „Five Leaves Left“, „Bryter Layter“ und „Pink Moon“. Ganz besonders steht neben der tollen Musik auch ihre hervorragende Klangqualität (trotz digitalem Remastering) im Mittelpunkt dieser Veröffentlichung, die wir jedem Liebhaber klassischer Songwriter empfehlen wollen. Sehr schönes Klappcover, Innenhülle mit ausführlichen Linernotes und Info's zu den Stücken. Nur begrenzte Stückzahl am Lager!

986.631s K 1-2/P 2-3 nur **15,90 €**

Gunnar Lidberg - Gunnar Lidberg



Jazz

Gunnar Lidberg - violin; Milder - piano; Lars Erstrand - vibraphone; Arne Wilhelmsson - double bass; Pelle Hultén - drums. Aufnahmen 18. und 19. August 1979.

Die Jazzvioline ist ein Instrument, welches nicht sehr häufig gespielt wird. Doch es gibt einige sehr gute Musiker, die es verstehen, damit umzugehen. Gunnar Lidberg, man

kann es bei dieser Aufnahme sehr gut hören, gehört zu diesem Kreis, in seiner Heimat Schweden ist er überaus bekannt. Seine melodische und zugleich hingebungsvolle Spielweise verleiht der Musik einen ganz besonderen Flair. Zu hören ist Lidberg in Duetten mit Björn Milder, sowie in Trio- und Quartetbesetzung (hier ersetzt Erstrands Vibraphon den Pianisten), mit einer Mischung aus Swing, Blues und alten Standards, u.a. dem Gassenhauer „I Got Rhythm“ von Gershwin! Eine wunderschöne LP mit dem Flair vergangener Tage!

Opus 7904s K 1/P 2 nur **9,90 €**

The Who - Live At Leeds (180 g)



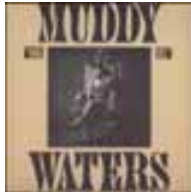
Rock

Erstveröffentlichung Mai 1970. Im Rahmen der Universal-Wiederveröffentlichung auf 180g-Vinyl wurde dieser legendäre Livemitschnitt wiederveröffentlicht, den viele Rockfans so vermisst haben und der trotz der Millionen verkaufter Exemplare nur selten auf dem Gebrauchtmart auftaucht. Seit Monterey und Woodstock waren

The Who natürlich in England ein Top-Liveact, deshalb wurden ganz besonders auch die Liveplatten von den Fans geliebt. Zu hören sind „Summertime Blues“, „Shakin All Over“, „My Generation“, „Magic Bus“, „Young Man Blues“ und „Substitute“. Man hat übrigens bei dem Remastering die Störgeräusche, die vom Band herrühren, nicht eliminiert, sie stellen also keinen Pressfehler dar. Bei der Original-LP lagen u.a. Kopien vom Vertrag für den Auftritt in Woodstock, dem Original des Textes von My Generation, die Ankündigung für den Auftritt im Marquee Club, das Ablehnungsschreiben der EMI für The High Numbers, ein Lieferschein für Rauchbomben, ein offizielles Foto der Band, eine Liste mit Auftritten und Gagen etc. bei, dies alles wurde bei dem Reissue auf einem Beiblatt zusammengefasst!

527.169s K 2-3/P 1 nur **15,90 €**

Muddy Waters - King Bee (USA)



Blues

Erstveröffentlichung Mai 1981. Bluesfans wissen es natürlich, diese Platte ist die letzte des legendären Muddy Waters, bevor er wegen Herzversagen am 30. April 1983 verstarb. Produziert wurde die LP von seinem Schüler und Begleiter während der letzten Einspielungen, Johnny Winter. Trotz der unzähligen Platten, die Waters zeitlebens ver-

öffentlichte, zeigten sich auch bei „King Bee“ keinerlei Ermüdungserscheinungen, der Chicago-Bluesman ist nach wie vor eine Klasse für sich. Allerdings widmete er sich hier auch seinem alten Chess Material und spielte es mit seiner Band neu ein. So also hören wir seinen typischen Chicago- und Deltablues in Kontext zu modernerem Electric Blues, für Fans eine spannendes Musikerlebnis.

SPZ 37064s K 2-3/P 2-3 nur **8,90 €**

Da capo...
Schallplatten

Hornschnuchpromenade 16 a
90762 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666

Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sa. 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de